

Wortführer. Abonnements:
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalt
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mischerleben: 22 1/2 Sgr. In
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 159.

Halle, Montag den 11. Juli
Hierzu eine Beilage.

1836.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Juli. Im Bezirke der Königl. Regierung zu Erfurt ist der Kandidat des Predigtamts und Rektor an der Stadtschule zu Ellrich, Johann Wilhelm Berther, zum evangelischen Pfarrer in Hornsömmern, Kreis Langensalza, ernannt worden.

Prag, d. 4. Juli. Nachrichten aus Marienbad zufolge, sind Se. Maj. der König Otto von Griechenland unter dem Namen eines Grafen von Missolonghi, und Ihre Maj. die regierende Königin von Baiern unter dem Namen einer Gräfin von Wittelsbach am 30. Juni Abends dort eingetroffen.

Dresden, d. 8. Juli. Das königl. sächs. Ministerium des Innern hat unterm 2. Juli d. J. nachfolgende Verordnung erlassen:

„Es ist zur Kenntniß des Ministeriums gekommen, daß in einem großen Theile des Landes, namentlich den Fabrikgegenden, Goldmünzen, besonders Dukaten, welchen das vorschriftsmäßige Gewicht abgeht, im täglichen Verkehre regelmäßig zu dem Werthe vollwichtiger ausgegeben, und zu diesem Behufe sogar ausdrücklich in bedeutender Menge von den Geld- und Wechselplätzen bezogen werden. Das Ministerium des Innern findet sich daher zu Abstellung eines Mißbrauches, der um so gemeinschädlicher wirkt, als dadurch zugleich zum Einschleppen unwichtiger Goldmünzen aus dem Auslande, ja wohl zu betrügerischer Entwerthung vollwichtiger, Anlaß gegeben wird, bewogen, nachfolgende Vorschrift des Münzdicts vom 14. Mai 1763. §. 13.: „Das eigentliche Gewicht einer jeden solchergestalt authorisirten Goldmünze ist in der Salvations-Tabelle zugleich mit angemerkt. Fehlt an einem Dukaten und halben Louisd'or ein 1/2, und an einem Louisd'or, Carolin, Mark'or und Pistole zwei 1/2, so soll solcher Abgang mit 1 Gr. auf jedes

1/2 vergütet werden können; wäre hingegen der Mangel noch stärker, so soll das solchergestalt zu leicht befundene Stück, bei Strafe der Konfiskation, gar nicht einzeln, sondern bloß nach dem Gewicht einer Mark (al Marco) ausgegeben werden“, wornach insbesondere jeder Dukaten, der unter dem Palfirgewicht ist, mithin weniger als 65 1/2 wiegt, bei Strafe der Konfiskation, wovon ein Drittel dem Denuncianten, dessen Name überdies auf Verlangen verschwiegen werden soll, ein Drittel der, die Untersuchung führenden, Obrigkeit, das letzte aber der Staatskasse zu verabfolgen ist, gar nicht einzeln, sondern lediglich nach dem Markgewichte ausgegeben werden soll“, — nochmals andurch zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.“

Frankreich.

Paris, d. 3. Juli. Der Pairshof hat gestern Sitzung gehalten, den Bericht in der Alibeaue'schen Sache zu vernehmen; 188 Pairs waren zugegen; nachdem Graf Bastard den Bericht verlesen hatte, stellte der General-Prokurator Martin seinen Antrag auf Alibeaue's Verurteilung in den Anklagestand, wegen seines Attentats auf das Leben des Königs. Um 4 Uhr erließ der Gerichtshof den Verweisungsbefehl. Hiernach wird Louis Alibeaue, 26 Jahr alt, Kommiss, geboren zu Nimes, zuletzt wohnhaft in Paris, vor den Pairshof gestellt, um wegen seines Verbrechens gerichtet zu werden. Der Beschluß enthält auch eine Personalbeschreibung Alibeaue's. „Größe 1 Meter 72 Centimeter, schwarze Haare, etwas kraus und lang, niedere runde Stirn, schwarze sehr markirte Augenbraunen, blaue Augen, starke Nase, etwas großen Mund, gespaltnes Kinn, brauner Bart, magres, längliches Gesicht, brauner Teint.“ Der Beschluß ist dem Angeklagten bereits mitgetheilt worden. Die Prozedur vor dem Pairshofe wird am Don-

nerstag den 7. Juli anfangen und sehr wahrscheinlich nur zwei Sitzungen erfordern. Das Urtheil kann also schon am 8. Juli gefällt und nach 24 Stunden vollzogen werden. — Nach dem Inhalt des Berichts, der von den Pairs verlesen wurde, war Alibeu's erste Antwort: „Ich wollte den König tödten, weil ich ihn als den Feind des Volkes ansehe; ich war unglücklich; die Regierung ist schuld an meinem Unglück; ich wollte das Haupt der Regierung aus dem Wege räumen.“ — Alibeu war voriges Jahr zu Barcellona, als gerade eine Insurrektion gegen die Regierung zu Madrid im Werke war; er hat ausgesagt, „was er dort gesehen, habe viel beigetragen, ihn zu exaltiren, wenn man seine Stimmung Exaltation nennen könne.“ — Alibeu gesteht sein Verbrechen mit kaltem Blute ein, zeigt viele Ueberlegung, bereut nur, nicht besser getroffen zu haben, und giebt zu, daß er schon sehr lange mit dem Mordplan umgegangen sei. Kurz vor dem Attentat hat er noch zwei Partien Billard gespielt. Nochmals aufgefordert, sagte er, er habe keine Zeit mehr und sei pressirt.

Paris, d. 4. Juli. Die Prinzen, Söhne des Königs, sind zu Neuilly angekommen. Das Wiedersehen war rührend; die Prinzen befinden sich wohl.

Der Anklageact gegen Alibeu ist nun veröffentlicht worden; sein Inhalt giebt nur eine Zusammenstellung der bekannten Thatsachen und Umstände; es wird zugegeben, daß Alibeu keine Mitschuldigen habe; — doch sollen die von den Faktionen verbreiteten staatsgefährlichen Druckschriften beigetragen haben, dem elenden Menschen den Kopf zu verwirren, so daß ihm zuletzt der Königsmord als eine politische Tugend vorgekommen sei. Der Anklageact bezeugt auch, wie Alibeu, des Lebens überdrüssig, weil er von Allem entblößt war, sich aus der Welt schaffen wollte und das Attentat in den Gedanken beging, „sein Tod solle den Nationen noch zum Nutzen gereichen.“ Darum war ihm auch nur Eins leid — daß er fehlgeschossen! —

Alibeu hat den Advokaten Ledru zu seinem Defensor gewählt; dieser adjungirt sich den Advokaten Marie, den Vertheidiger Pepin's.

B e r m i s c h t e s .

— Aus allen Departements Frankreichs wird über erdrückende Hitze geklagt. Zu Lyon fehlte es schon an Wasser; zu Bordeaux hat man 30 Grad Reaumur; die Pariser seufzen bei 28 Grad und sehen kein Wölkchen am Himmel.

— In einem Gewürzladen in Bordeaux war als Gehülfe ein junger Mensch angenommen worden, der durch die Erzeugnisse der neueren franz. Literatur, namentlich durch die Schriften Victor Hugo's so begeistert wurde, daß er eine poetische Ader in sich wahrzunehmen glaubte und den festen Entschluß faßte, auch ein Geisteserzeugniß zu liefern und zwar ein Drama zu schreiben, welches in der Türkei spielen sollte. Nun aber hatte er von diesem Lande gar keine oder doch sehr verworrene Begriffe, und er war so gewissenhaft, einzusehen, daß wenn er türkische Sitten und Gebräuche schildern wollte, er die nur dann auf die

gehörige Weise würde thun können, wenn er sich zuvor persönlich damit bekannt machte. Er hörte, man könne in der Türkei und namentlich in Konstantinopel am besten sein Fortkommen als Juwelier sich sichern, weshalb er auf der Stelle bei einem solchen Künstler in die Lehre ging, in wenigen Monaten es so weit brachte, sich selbst forthelfen zu können, und dann ohne Weiteres die Reise antrat. Geld hatte er nicht, um die Reisekosten zu bestreiten, aber es fiel ihm ein, daß der engl. Dichter Oliver Goldsmith sich in einer ähnlichen Lage befunden, und dennoch einen Theil Europa's mit Hilfe des Ertrags seines Flötenspiels bereist hatte, deshalb lernte auch er das Flötenspiel, und — seltsam genug — er gelangte auf diese Weise glücklich nach Konstantinopel, wo er mit seiner Juwelerskunst ein solches Glück gemacht hat, daß er darüber das Drama vergessen hat und alles Ernstes auf das Sammeln eines erklecklichen Vermögens bedacht ist.

Bekanntmachungen.

Leihhaus: Auktion in Halle.

Am 24. Octbr. 1836, Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, sollen im Lokale des Leihhauses der Gebrüder Simon, No. 998. Kleine Ulrichsstraße hieselbst, die seit den Monaten März, April, Mai, Juni, Juli und August 1835 verfallenen Pfänder gerichtlich verkauft werden. Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Termine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armentasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit spätern Einwendungen weiter gehört werden wird.

Halle, den 29. Juni 1836.

Königl. Preuß. Land: Gericht.
Schöner.

Nothwendiger Verkauf bei

dem Königl. Gerichts: Amte Wettin.

Das sub No. 242. in Wettin belegene, dem Gerber Wilhelm Wiedekopf alhier zugehörige Haus nebst Hof, Scheune, Ställen und Zubehör, abgeschätzt auf 469 Thlr. 20 Sgr. zu Folge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den 14. October 1836,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf bei

dem Königl. Gerichts: Amte Wettin.

Das, dem hiesigen Zimmermann Benjamin Kelling zugehörige, sub No. 409. in der Löbnitz-

Marke alhier belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 518 Thlr. zu Folge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den 15. October 1836,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Von den Herren Curatoren des v. Jena'schen Fräuleinstifts mit Verpachtung der dem letztern zugehörigen in vier verschiedenen Stücken in Hallischer Stadtflur belegenen halben Hufe Feldes beauftragt, habe ich einen Licitationstermin auf

den 2. August, Nachmittags 3 Uhr,
in meinem Geschäftslokale (große Steinstraße No. 161.) anberaumt, zu welchem ich Pachtlustige mit dem Bemerkten hierdurch einlade, daß die Bedingungen jederzeit bei mir eingesehen werden können.

Halle, den 6. Juli 1836.

Der Justiz-Commissarius
Wilke.

Freiwillige Subhastation.

Erdtheilungshalber soll das zum Nachlasse der verstorbenen Kossath Sophie Elisabeth Voehfeld, vorwittw. gewesene Kiegelmann geb. Schmidt zu Unterpeißern gehörige,

sub No. 28. daselbst am Teiche belegene dienstbare Kossathengut an Haus, Hof, Scheune, Ställen, zwei Gärten und neun Morgen Laßacker, abgeschätzt auf 1973 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. nach Abzug der Lasten und Abgaben auf

den 15. Septbr. c. a., Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthofs zu Unterpeißern an den Meistbietenden verkauft werden. Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Unbekannte und solche, die sich als sicher nicht ausweisen können, müssen Theil des Meistgebots in baarem Gelde oder in inländischen öffentlichen Papieren nach dem Courswerthe deponiren.

Poplitz, den 30. Junius 1836.

Das Adelig von Krositzsche Patrimonial-
Gericht.

Junghanns.

In dem Sebichtschen Anspanngute zu Wöbß sollen

den 22. Juli d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an,
verschiedene Mobilien, an Hausgeräthschaften, Meubles, einigen Federbetten, ein Hamburger Stuhlwagen, Kutschgeschirr zu 2 Pferden, und einiges Rind-, Schaaf- und Federvieh, gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir Kauflustige einladen.

Ostrau, den 4. Juli 1836.

Adelig Weltheim'sches Patrimonial-Gericht
Eßeln.

F. W. Krause.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister

Müller,
in der Dorfstraße.

Zur Anlage des Steinpflasters im Dorfe Langenbogen soll die Anfuhr

von circa 85 Schachtelruthen Steine aus dem Bruche
bei Brachwitz,
" " 15 " " aus dem Bruche
bei Lieskau,
" " 20 " " aus dem Bruche
bei Seeburg und
" " 700 Kubern Pflaster sand à 32 Cubikfuß aus
der Grube beim Langenbogener
Braunkohlenwerke,

Montag den 18. d. M., Vormittags 9 Uhr,
im Gasthofs zu Langenbogen,

an den Mindestfordernden verdingen werden, welches bietungsfähigen Unternehmern hierdurch bekannt gemacht wird.

Halle, den 9. Juli 1836.

Der Bau-Conducteur
Koppin.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf des in der Leipziger Gasse hier selbst belegenen Gasthofs „zur Stadt Hamburg“ habe ich im Auftrage des Eigenthümers auf

den 30. Juli c.,

Vormittags 10 Uhr,

in meiner Wohnung einen Termin anberaumt, zu welchem ich Kauflustige hiermit einlade, und bemerke, daß bei Abgabe eines annehmlischen Gebots sofort der Kaufkontrakt abgeschlossen werden kann. Sollte kein annehmlisches Gebot erfolgen, so wird mit Verpachtung des Gasthofs am gedachten Tage verfahren werden.

Die Taxe des Gasthofs, die Kauf- und resp. Pachtbedingungen liegen in meiner Expedition zur Einsicht bereit.

Torgau, den 7. Juli 1836.

Der Justiz-Commissarius
Moritz.

Es ist am 7. d. Mts. ein hochgelber Kanarienhahn aus der Hecke weggeflogen; sollte denselben Jemand eingefangen haben, und ihn Sandberg No. 277. abgeben, so wird dem Ueberbringer eine gute Belohnung zugesichert.

Ein junges anständiges Mädchen wünscht ein Unterkommen als Ladenmädchen; sie sieht nicht auf vieles Lohn, wohl aber auf eine gute Behandlung. Nähere Nachricht wird ertheilt Brauhausgasse No. 373. im Hofe links.

Obst-Verkauf.

Ich Unterzeichneter beabsichtige, das diesjährige Obst in meinem alhier belegenen großen Garten, welcher circa 5 Magdeburger Morgen enthält, meistbietend zu verkaufen und setze zu diesem Verkaufstermin

den 24. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, an, und bemerke, daß die Bedingungen beim Verkaufstermine bekannt gemacht werden sollen, wozu Kauflustige ergebenst einladet

Dornstedt, den 7. Juli 1836.

Pöppe.

Mein weißer Hühnerhund, Trouvé, mit braunem Behang (Ohren), einem großen braunen Fleck auf dem Rücken und einem ähnlichen in der Nähe der anfangenden glatten Ruthe (Schwanz), hat sich verlaufen. Wenn er zugelaufen sein sollte, den ersuche ich, ihn gegen Empfangnahme der Futterkosten an mich gelangen zu lassen.

Salzfurt bei Zörbig, den 9. Juli 1836.

Wachäi, Oekonomie-Ammann.

Verkaufs-Anzeige.

Ein in der fruchtbaren Gegend des Mannsfeld'schen See-Kreises in der Nähe von Eisleben und unweit der Saale belegenes Anspannergut mit circa 120 jehntfreien Morgen der besten Auen-Acker Land, mit circa 8½ Bissl. Ausfaat, einem nicht unbedeutenden Garten, mehreren nicht unbedeutenden Obstanzpflanzungen, (sämmliche Grundstücke befinden sich in großen Breiten und den besten Kaps, und Weizenboden,) ein im besten Stande sich befindendes vollständiges Inventarium, wie auch Wohn- und Wirthschaftsgebäude im besten baulichen Stande, soll mit der jegigen vielversprechenden segensreichen Erndte unter den billigsten Bedingungen Familienverhältnisse wegen aus freier Hand schnelligst verkauft werden.

Reflektirenden Käufern ertheilt nähere Nachricht in portofreien Briefen der verpflichtete Taxator und Auctionator Bergheim in Eisleben.

Auf der Pfarrwohnung in Peissen ist noch gutes Futterstroh, so wie auch noch etwas langes Roggenstroh gegen einen billigen Preis zu verkaufen.

Drust, Canaster, das ist 4 Egr.

Voigt, Klausstraße.

Einige auswärtige junge Mädchen solider Familie, welche sich am größern Orte weiblich auszubilden, und dabei das Damenpuhmachen gründlich zu erlernen wünschen, können gegen billige Pension aufgenommen werden in der Damenpuhhandlung von

Wilhelmine Doh,
Halle, große Steinstraße No. 174.

Anzeige.

Wir eröffnen mit dem 10. Juli d. J. den Detail-Verkauf unserer Tapeten-Niederlage in Magdeburg, breiter Weg No. 182. unter Firma:

Niederlage der Tapeten-Fabrik
von Du Mênil et Comp.

und ermangeln nicht, dieses besonders dem benachbarten Publikum ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 8. Juli 1836.

Tapetenfabrik von Du Mênil et Comp.

Kapitalien auszuleihen.

3000, 1800, 3mal 1000, 700, 850, 400 und 350 Thlr., auf ländliche Grundstücke, bei H. Ernstthal in Halle a. d. Saale.

Neue holländische Haringe
etwas recht Fettes, empfing und empfiehlt

Volke.

Heute den 11. Juli wird Garten-Concert durch die Oblauer Berghautboisten gehalten, wozu ergebenst einladet
Kühne auf der Waile.

In meinem am Markte No. 822 belegenen Hause, ist das Gewölbe an der Ecke der Klausstraße, nebst der dabei befindlichen Stube und dazu gehörenden Piecen, von Michaelis d. J. an zu vermieten.

Halle, den 20. Juni 1836.

Dr. Zevernick.

Nechte neue holländische Haringe bei J. A. Pernice.

Wiederholt erlaube ich mir bei der Uebernahme des Meulh'schen Geschäftes hier am Markte, den verehrten Bewohnern der Stadt Halle mich bestens zu empfehlen. Zugleich bemerke ich, daß ich außer den in mein Fach einschlagenden Backwerken, noch besonders gute Qualitäten Chocolate, Punsch, Bischof, Groc und andere Getränke besitze. Auch bin ich bereit Bestellungen anzunehmen, wobei ich pünktliche und billige Bedienung verspreche.

Halle, den 7. Juli 1836.

G. Joos,

Schweizerzuckerbäcker.

Zu verkaufen sind:

eine Raubmaschine zu 12 Stäben nebst 9 Stäben Raubstäbe, sechs Rockerische Scheermaschinen mit Scheeren, allem sonstigen Zubehör und Triebwerk, ferner mehrere gute Zuchscheeren, so wie auch drei Schwungräder.

Sämmliche Maschinen sind noch im Gange und gutem Zustande und werden auch theilweise abgegeben. Diesfallige Briefe erbittet sich franco

Neustadt a. d. Orla, den 26. Juni 1836.

Michael Horstob Hebenstreit,
Zuchscheerermeister.

Torfverkauf.

Auf dem Torfsteige zwischen M 8st und G 8st-nis, die Rohrwiese genannt, ist trockener Torf mit 1½ Thlr. pro 1000 Stück zu haben.

Osttau.

Säuberlich.

Montag den 11. Juli ist Concert im Fürstenthal.

Taubert, Stadtmusikus.

Tapeten-Fabrik von Du Mênil & Comp.
in Halle.

Daß unser Detail-Lager mit einer sehr reichhaltigen Auswahl in allen möglichen Gattungen Tapeten und Borduren u. s. w., erstere von 7½ Egr. bis zu den höchsten Preisen, versehen ist, zeigen wir dem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, so wie daß alle Tapete-Arbeiten fortwährend von uns auf's pünktlichste besorgt werden.

Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 10. Juli. Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz ist von Neu-Strelitz hier angekommen.

Ihre Königl. Hoheiten die Kurfürstin und Ihre Hoheit die Prinzessin Karoline von Hessen sind nach Kassel zurückgekehrt.

Se. Königl. Hoheit der Prinz August ist nach Königsberg in Pr. abgereist.

Se. Excellenz der Generallieutenant und Kommandirende General des 1sten Armeekorps, von Nagmer, ist von Königsberg in Pr. hier angekommen.

Das neueste Militär-Wochenblatt meldet die Beförderung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Waldemar zum Premier-Lieutenant.

Bermischtes.

— Am 26. Juni, Abends, brachte eine gesunde, 25 Jahre alte Frau in Wilchingen, einer ansehnlichen Gemeinde des untern Rlettgau's, in Zeit von $\frac{1}{2}$ Stunden, ohne alle ärztliche Hülfe, vier Mädchen zur Welt. Alle vier Kinder sind gesund, die beiden ersten waren von gewöhnlicher Größe, das dritte etwas kleiner, das vierte aber sehr klein.

— Ein Schwarzwälder, Joh. G. Schultheiß, von St. Georgen, hat ein ganz einfaches Uhrwerk erfunden, welches nach Belieben eine Wiege die ganze Nacht hindurch in Gang erhält und ausnehmend wohlfeil ist.

— In Pittsburg (Nordamerika) und in der Umgegend sind jetzt 600 Dampf-Maschinen im Gange. Eine große Zahl von Dampfboten ist im Bau begriffen, und es würden noch weit mehr gebauet werden, wenn es nicht an Eisen fehlte, da alle Eisenwerke schon auf ein Jahr im Voraus beschäftigt sind.

Bekanntmachungen.

Auction.

Königl. Gerichts-Amt Ebnern.
Es sollen auf

den 12. Juli c.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Windmüller Regelschen Gehöfte hier selbst, ein Pferd, schwarz, mittler Größe und Wallach, eine Kuh, eine Fehrie und einige Hühner an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.

Neue Häringe empfangen

Ferdinand Schnorr am Klausthore.

Es ist vor ungefähr vier Wochen auf dem Neuenwerke ein Regenschirm stehen geblieben; der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Rückzahlung der Insektionsgebühren daselbst in Empfang nehmen.

Ein über 200 Maas haltender noch sehr brauchbarer Kessel, ist bei mir auf dem Strohhofe No. 2081. in Halle zu verkaufen.

A. F. Kohl, Lohgerbermeister.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 9. Juli 1836.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	G.	Br.	G.
St.-Schuldsch.	102 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	101 $\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30	101 $\frac{1}{2}$	101	Kur- u. Rm. do.	100 $\frac{3}{4}$ 100 $\frac{3}{4}$
Pr. Sch. d. Sech.	61 $\frac{1}{2}$	61 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	99 $\frac{1}{4}$ 98 $\frac{1}{4}$
Rm. Ob. m. l. G.	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{3}{4}$	Schleffische do.	— 106
Rm. Int. Sch. do	—	—	rüfft. G. d. Rm.	87 86
Berl. Stadt-Ob.	102 $\frac{1}{2}$	102	do. do. d. Rm.	87 86
Königsb. do.	—	—	Zinsch. d. Rm.	87 86
Elbing. do.	4 $\frac{3}{4}$	—	do. do. d. Rm.	87 86
Danz. do. in Th.	44	—	Gold al marco	216 $\frac{1}{2}$ 215 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb. N.	103 $\frac{1}{2}$	—	Neue Duk.	18 $\frac{1}{2}$ —
Gr.-Hj. Vol. do.	104 $\frac{3}{4}$	—	Friedrichsd'or	18 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$
Östpr. Pfandbr.	—	102 $\frac{1}{2}$	Disconto	4 5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Seld.

Halle, den 9. Juli.

Weizen	1 thl. 11 sgr. 3 pf.	bis 1 thl. 13 sgr. 9 pf.
Roggen	— = 26 = 3 =	— 1 = — = — =
Gerste	— = 23 = 9 =	— = 25 = — =
Hafer	— = 17 = 6 =	— = 20 = — =

Magdeburg, d. 8. Juli. (Nach Wispyeln.)

Weizen	33 — 34 thl.	Gerste	19 — thl.
Roggen	23 — 24 =	Hafer	17 — 17 $\frac{1}{2}$ =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 8. Juli: 42 Zoll unter 0.

Die gegenwärtige Gestalt des Getreidehandels.

(Aus den Stettiner Börsen-Nachrichten.)

Die Getreide-Ernte des vorigen Jahres ist in mehreren Gegenden Europas nicht weniger als reichlich gewesen. Dazu kommt eine zunehmende Beschränkung des Anbaues von Getreide in vielen Gegenden und Vertauschung mit dem von Delgewächsen, Runkelrüben &c., vorherrschende Tendenz zur Fabrik- und Manufaktur-Industrie in andern, Krieg in Spanien, eine stärkere Verwendung von Weizen zur Mehlfabrikation, so wie endlich ein Abzug von Getreide nach Gegenden hin, die man früher größtentheils als überproducirend und abgebend kannte, namentlich den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Alger, Neuholland &c. Die Vorräthe in England und Holland sind in Folge dieser verschiedenen Umstände merklich schwächer geworden, diejenigen in Frankreich sind es noch weit mehr, und jedenfalls sind die Vorräthe von Getreide in allen exportirenden Gegenden schon seit einiger Zeit nicht weniger als bedeutend, in einigen selbst knapp. Trotz allem diesen und der Aussicht, daß auch im gegenwärtigen Jahre die Ernte in Europa im Allgemeinen keine reichliche zu werden verspricht, hat man seither nur schwache, durchaus keine erheblichen Konjekturen entstehen sehen, und seit kurzem ist der Getreidehandel wieder in einer wirklich gedrückten Lage. Noch vor nicht gar langer Zeit würden ähnliche Veranlassungen unfehlbar anders gewirkt und die Preise viel mehr in die Höhe getrieben, zugleich aber die Folge gehabt haben, daß dieselben

wieder tiefer zurückgegangen und stärkere Verluste entstanden wären. Der Unterschied der jetzigen Zeit gegen eine jüngst vergangene besteht darin, daß nach manchen vorhergegangenen bitteren Täuschungen man zu einer gewissen Aengstlichkeit und Vorsicht, zugleich aber zu einer ruhigeren, klareren Ansicht über Produktion und Konsumtion gelangt ist, und sich nicht mehr zu starken Phantasien hingiebt. — Auf Englands eigene Konsumtion an fremdem Getreide anders, als im Wege einer seltenen Ausnahme oder eines kurzen Ueberganges — die beide einen geringen Werth nur haben — jetzt noch rechnen zu wollen, dürfte niemand, der ruhig überlegt, mehr einfallen. Hätte nicht ein so wesentlicher Abzug aus dem Bond in England in diesem Frühjahr stattgefunden, würde sich die, gegen früher, immer nur schwache Spekulation, welche einige neue Ankäufe auf dem Kontinent gemacht hat, noch viel schwächer und überhaupt kaum gezeigt haben. Sollte auch England mit der Zeit sein System ändern, werden wir schwerlich mehr die wilde Spekulation und enormen Schwankungen einer früheren Zeit gewahren. Aus allem diesem möchte hervorgehen, daß der Getreidehandel jetziger Gestalt, zwar keine so namhafte Verluste, als früher vorkamen, nach sich ziehen kann, zugleich aber, daß nur derjenige noch etwas dabei erübrigen kann, der sich das jetzt in allen andern Branchen vorherrschende Prinzip aneignet, jede kleine Chance zu beachten, mit einem kleinen Nutzen vorlieb zu nehmen und rasch umzusetzen. Verhältnisse der Art können aber dem Handel im Allgemeinen nur noch schwache Nahrung geben. Wir müssen einen Ersatz dafür in andern Dingen suchen und finden solchen für einen wesentlichen Theil in der Fabrikation und dem Handel mit Mehl, Schiffsbrod &c. Während der Getreidehandel in den letzten 3 bis 4 Monaten bald eine wenig belangreiche Erhöhung, bald eine gleichmäßige Erniedrigung der Preise darbott, sich so manche vergebens dabei abgequält, und am Ende eben so viel dabei verloren, als gewonnen worden ist, hat derjenige, welcher gutes Mehl zu liefern mußte, stets prompte Abnahme und ein lohnendes Verhältniß gefunden. Ob die Preise von Weizen etwas höher oder niedriger waren, kümmerte die Mehlfabrikation sehr wenig; diese ging ihren ruhigen, ungestörten Gang. — Kann man noch daran zweifeln, in welcher Gestalt der Getreidehandel jetzt auftreten muß, um zu lohnen?

— Nachstehendes ist der neueste Getreidebericht aus Stettin, d. 5. Juli. Mit Getreide blieb es stille, Gerste ausgenommen, wovon aber fortwährend sehr wenig vorhanden, während noch immer starke Frage dafür zur Verschiffung nach Norwegen ist; daher die jetzt bezahlten Preise willig zu bedingen sein würden. Für Hafer dagegen würde eher billiger anzukommen sein. Für Erbsen hat sich noch keine neue Kauflust wieder eingefunden. Winter: Rapps auf Lieferung von der nächsten Ernte will man direkt aus erster Hand, zuletzt zu 76 à 75 Thlr. und selbst noch darunter gekauft haben. Von neuen Abschlüssen am Preise hat man nichts gehört.

Das Geschäft in Spiritus ist eher noch lebloser, als früher, und keine Veränderung der Preise anzugeben. In Rüdöl auf Herbst-Lieferung sind neuerdings bedeutende Parttheien zu 12½ à 12¾ Thlr. umgesetzt worden. Zu letzteren Preisen blieben übrigens Verkäufer.

Fremden = Liste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 10. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Part. Hefler m. Fam. a. Königsberg — Hr. Kaufm. Buschmann a. München. — Hr. Rfm. Wendt a. Frankfurt a. d. O. — Hr. Kaufm. Kengstorff a. Hamburg. — Hr. Rittergutsbes. Saurowicz m. Fam. a. Pseudowowo. — Frau Gräfin Holt a. Holstein. — Hr. Prof. Krüger m. Gem., u. Hr. Kaufm. Richter m. Gem. a. Berlin. — Hr. Part. Hausbrand m. Fam. a. Mainz. — Hr. Kaufm. Schneider a. Bamberg.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Witschel a. Sangerhausen. — Hr. Kaufm. Dellmann a. Eilenburg. — Hr. Kaufm. Tegner a. Burgstädt. — Hr. Kaufm. Jung a. Bremen. — Hr. Def. Jasp. Prömmel a. Auerstädt. — Hr. Magister Pohl m. Gem. u. Frau Dr. Wenz a. Leipzig. — Hr. Amtm. Manny a. Hohenpriesnitz. — Die Hrn. Kaufl. Hösterey u. Hartung a. Magdeburg. — Hr. Amtm. Ruffig a. Uzerthe. — Hr. Part. Patrsch m. Gem. a. London. — Fräul. Heinefetter a. München. — Hr. Kaufm. Ortman a. Langensalze. — Hr. Hüttenmeister Schmidt a. Leimbach. — Hr. Kaufm. Schulze a. Magdeburg. — Hr. Part. Lehmann a. Kopenhagen.

Soldnen Ring: Hr. Pred. Fischer m. Fam. a. Eumlosen. — Hr. Insp. Ritsche a. Wäldenstein. — Hr. Kaufm. Froberg a. Berlin. — Dem. Erch a. Berlin. — Rad. Schubert a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Braune a. Hamburg. — Hr. Def. Kofner a. Oldenburg. — Hr. Kaufm. Bertram a. Magdeburg. — Hr. Prof. Raduinford a. London.

Soldnen Löwen: Hr. Buchdr. Wigand a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Kobitsch a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hofbauer a. Würzburg. — Hr. Rfm. Pfister a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Schrader a. Berlin. — Hr. Landrath Starke a. Merseburg. — Hr. Lieut. v. Hoppe a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Pfeiffer a. Bremen. — Hr. Portraitmaler Helfer a. Herrnhut.

Schwarzen Adler: Hr. Unteroffizier Ulrich a. Magdeburg.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Handl. = Comm. Lem. u. Ohme a. Magdeburg. — Hr. Lehrer Utgenannt a. Gisleben. — Hr. Förster Schönigen a. Kalbesdorf. — Hr. Kaufm. Wöhrenstecher a. Kassel. — Hr. Fabr. Schuchart a. Sachsa. — Hr. Portraitmaler Heltheim a. Wien. — Hr. Ekr. Bronharde a. Mühlhausen. — Hr. Techniker Löwe a. Berlin. — Hr. Dr. Oswald a. Düsseldorf. — Hr. Stud. Prispfal a. Westphalen.